

## **Kleine Krankenhäuser schließen?**

### **Die Folgen bedenken**

„Eine gute Versorgung auf dem Land lasse sich nicht erreichen, indem wir schlecht ausgestattete Krankenhäuser mit wenig Spezialwissen auf Biegen und Brechen erhalten.“, so Dr. B., Vorstand einer der größten Krankenkassen.

Natürlich kann es in unserem großen Land nicht alle 30 km eine Universitätsklinik mit Maximalversorgung geben. Aber Krankenhäuser der Grundversorgung müssen für jeden Bürger erreichbar sein! Herr B. wird sich daran erinnern, wenn in seiner Familie bei einem Notfall oder einem Unfall oder einer sehr schnell verlaufenden Entbindung das Krankenhaus gebraucht wird.

Für eine gute Ausstattung der Krankenhäuser zu sorgen ist eine elementare Aufgabe der Krankenkassen und Kommunen,. Dafür ist Herr B. mit verantwortlich. Dass die Kollegen in den kleineren Krankenhäusern wenig Spezialwissen hätten, das mag ja sein. Dafür haben sie ein sehr breites Wissen und erfüllen ihre Aufgaben sehr gut.

Ob Herr B. das nötige Spezialwissen von der medizinischen Versorgung hat, das muss man nach seinen Worten bezweifeln.

Ein weiterer Aspekt: Wenn in den kleineren Städten das Krankenhaus schließt, die Ärzte und Apotheken weniger werden, das Gymnasium geschlossen wird, die Bahn nicht mehr hält, die Bank ihre Filiale und Polizei ihr Revier schließt und damit in diesen Orten auch die Arbeits- und Ausbildungsstellen weniger werden, dann wird in diesen Städten die Lebensqualität sinken, dann werden letztlich auch die Menschen abwandern, dann wird es dort viel Leerstand geben; in den Großstädten aber wird die Wohnungsnot zunehmen.

Hat Herr B. soweit gedacht, wollen wir Menschen in den kleineren und größeren Orten eine solche Entwicklung?